

Schöffland: Zum 20. Welttag des Buches – ein Aarauer Kriminalroman in der Bibliothek

Erfrischende Lesung mit Ina Haller

Autorenlesungen in der Bibliothek Schöffland waren auch bisher immer beliebt und eine kulturelle Bereicherung in der Gegend. Nun las Ina Haller aus dem neusten Buch ihrer Trilogie an Krimis, die in Aarau spielen. Die äusserst neugierige Verlagsmitarbeiterin Andrina und Polizist Feller sind die Protagonisten und gleichzeitig ein nicht unkompliziertes Paar. Diese Lesung war zudem dem 20. Welttag des Buches gewidmet.

jo. Für echte Krimifans sind Bücher und Geschichten, welche in der bekannten Umgebung spielen ein besonderer Leckerbissen. So auch der neuste Krimi der Aargauer Autorin Ina Haller, «der Metzger von Aarau», aus dem die Autorin ein paar Probierhäppchen vorlas. Natürlich liess sie ihre Zuhörerinnen bei einer spannenden Stelle «im Stich» und gab zudem bereitwillig Auskunft über ihr Schaffen.

Mord im Alltag

Zufällig ist Andrina, Verlagsmitarbeiterin, regelmässig involviert, wenn in der Stadt Aarau beim alltäglichen Einkaufen ein Anschlag verübt wird. Eine grausige Botschaft in Form einer abgetrennten Frauenhand landet ebenfalls im Umkreis der Protagonistin. Sie wirkt also äusserst verdächtig, so sieht das auch Polizist Häusermann. Er unterzieht Andrina regelmässig tiefgreifenden Befragungen. Mit der Zeit fängt auch Andrias Partner Feller zu zweifeln an – auch er ist Polizist und ihre Beziehung ist alles andere als einfach. Bei jedem Anschlag gibt es mindestens Verletzte und der einzige Verdächtige, ausser Andrina, ist ein Motorfahrer, der rechtzeitig entkommt.



Sie fühlte sich in der Schöffler Bibliothek offensichtlich wohl: Ina Haller beschreibt in ihren Kriminalromanen mit Vorliebe das Umfeld, in dem sie lebt. (Bild: jo.)

Crêperie fand es schade, dass bei ihnen kein Mord passiert

Der Krimi «der Metzger von Aarau» aus der Reihe mit den vorhergehenden Büchern «Tod in Aarau» und «Gift in Aarau» spielt natürlich in Aarau und näherer Umgebung. So kommt auch die Crêperie vor. Dort sollte auch eine Lesung stattfinden, was jedoch am begrenzten Platz scheiterte. Die Crêperiebesitzer fanden es schade, dass bei ihnen kein Mord passiert, im Buch. Das Telli und die Herzogstrasse kommen vor. Die Lokaltäten jedoch sind teilweise erfunden.

Treffen der Buchfreunde mit Apéro

Obwohl der Raum der Bibliothek in Schöffland nicht ganz voll war, be-

grüsst Barbara Lüthi wahre Buchfreunde zur Lesung. Viele Fragen konnten an die Autorin gestellt werden. Ina Haller kommt ursprünglich aus Deutschland und fühlt sich unterdessen mit ihrer grossen Familie wirklich heimisch in Aarau. Sie hat Geologie studiert, gearbeitet, und dann, etwa beim 2. Kind, entdeckte sie über Wettbewerbe von Zeitschriften das Schreiben. Ihr erstes Buch hat mehr mit ihrem Beruf zu tun und heisst «Schwermetall».

Die eher kleine, aber feine Gesellschaft genoss den Abend mit der Autorin auf jeden Fall sehr, und es entstand beim Apéro viele angeregte Gespräche.

Schöffland: Die Lebensmittel positiv in Angriff nehmen

Wenn erste Anzeichen kommen...

Die Lebensmittel ist für viele Menschen eine schwierige Zeit. Die ersten grauen Haare werden ausgerissen, die ersten Fältchen um die Augen bilden sich, mit der Fitness geht es bergab: Am Morgentreffen in Schöffland erklärte Marianne Vogel Kopp, wie diese Vorzeichen mit Humor und Weisheit zur Kenntnis genommen werden können.

st. Marianne Studler konnte eine erfreuliche Anzahl Zuhörerinnen und vier Zuhörer im Saal der katholischen Kirche in Schöffland zum Morgentreffen begrüßen. Die vier Männer freuten vor allem die Referentin, denn diese hätten realisiert, dass es auch für Männer eine «Lebensmitte» gibt, obwohl eigentlich nur die Frauen «altern».

In einem ersten Teil referierte Marianne Vogel über die Auswirkungen, die das Älterwerden auf die Menschen hat unter dem Aspekt, dass die Lebensmitte vor 100 Jahren noch wesentlich früher eintraf als heute, nämlich mitten im aktivsten Arbeitsleben. Man heiratete damals recht jung, weil «wilde Paare» gar keine Wohnung mieten konnten. Dann hiess es arbeiten, oft bis zum Umfallen, um die Familie zu ernähren. Es blieb kaum die Zeit, über die «mid-life crisis» nachzudenken.

Familienstrukturen stark aufgeweicht

Heute ist das freie Wählen der eigenen Lebensform beinahe schon normal. Auch aussergewöhnliche Lebensformen werfen kaum mehr hohe Wellen. Bis 40 wird die Persönlichkeit aufgebaut, die Lebensart wird «eingefädelt», danach, ungefähr bis 60, kommt die Lebensmitte, meist fest verankert in der Gesellschaft. Sinnesfragen tauchen auf: «Wer bin ich, was will ich wirklich?» In dieser Zeit kann ein radikaler Umbau stattfinden, was für bisher intakte Familien gefährlich werden kann, denn Bilanzen können zur Torchlusspanik führen.



Die Lebensmittel mit Humor und Weisheit anpacken: Marianne Vogel Kopp gab den zahlreich erschienenen Gästen am Morgentreffen in Schöffland wertvolle Tipps zum problemlosen Eintritt ins dritte Lebensalter. (Bild: st.)

Krisenjahre überwinden

Forschungen haben ergeben, dass das Wohlbefinden bei Kindern sehr hoch ist. Mit zunehmender Pubertät schwindet dieses bis zu einem Tiefpunkt. Bis 40, 45 Jahren steigt es dann wieder an, um sich erneut zum Abwärtstrend hinzuwenden. Wenn sehr alte Menschen nach ihrem Wohlbefinden gefragt werden, antworten die sehr oft «mir geht es doch gut!» Das bedeutet, dass auch die Krise in der Lebensmitte überwunden werden kann und nicht im Chaos enden muss.

Weichen früh genug stellen

Der Umbau der krisengefährdeten Zeit muss mit Humor überstanden werden. Aus dem, was man hat, das Beste machen, sich jene Wünsche erfüllen, die den Möglichkeiten entsprechen, kurz: Die Illusionen auf die Tatsachen herunterschrauben. Qualität wird in den Vordergrund gestellt. In der Lebensmitte sollten die Weichen gestellt werden, dass dank zunehmender Weisheit jene Auswege gefunden werden, die zu einer Zunahme des Wohlbefindens im Alter führen.

Wer ist Marianne Vogel Kopp

Sie ist 1959 in Kölliken geboren und aufgewachsen und hat ihren Kölliker Dialekt nicht verloren. Sekundarlehrerin, Studium der evangelisch-reformierten Theologie in Basel und Jerusalem. Lebt mit Mann, Sohn und Hund in Hondrich bei Spiez. Als Theologin freiberuflich tätig mit den Schwerpunkten: Bibeldrama, Liturgie und feministische Theologie. Publizistisch aktiv seit 1999 in diversen Zeitungen und Zeitschriften im Bereich Religion-Kultur-Gesellschaft. Radiopredigerin auf DRS2 von 1998 bis 2004 und Fernsehpfarrerin im «Wort zum Sonntag»-Team des Schweizer Fernsehens 2005/06.

Man will,
dass man beachtet wird.

Werben im
Wynentaler Blatt

Moosleerau: Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Das «Dorfspröch» am Stammtisch

(Mitg.) Im Leitbild der Gemeinde Moosleerau hat der Gemeinderat unter anderem definiert, wie er die Bevölkerung zu aktuellen Geschehnissen und Themen in der Gemeinde informieren will. Hauptsächlich geschieht dies bisher mit dem monatlich erscheinenden Informationsblatt, mit den Mitteilungen im Wynentaler Blatt und «Euses Blättli» und auf der gemeindeeigenen Homepage. Neu will nun der Gemeinderat – in Anlehnung an den vom Regierungsrat gepflegten «Landamme-Stammtisch» – in der Gemeinde das «Dorfspröch» initiieren. Vorgesehen ist, dass in mehr oder weniger regelmässigen Abständen der Gemeinderat die Bevölkerung ebenfalls zum Stammtisch einlädt, wo in völlig ungezwungener Atmosphäre das Gespräch mit einer Gemeinderatsdelegation gepflegt werden kann. Das erste «Dorfspröch» findet am Dienstag, 5. Mai, um 20 Uhr im Gasthof Sternen, statt. Gemeindevorstand Silvia Morgenthaler und Gemeinderat Tobias Stauber werden sich dann den Fragen stellen und freuen sich auf ein ungezwungenes Gespräch mit der Bevölkerung.

Krankenkassenprämien-Verbilligung

Die Anträge für die Krankenkassenprämienverbilligung 2016 sind der Gemeindeverwaltung zusammen mit den gültigen Krankenkassenpolice bis spätestens zum 31. Mai einzureichen. Nähere Auskunft über die Anspruchsberechtigung erteilt das Team der Gemeindeverwaltung, Telefon 062 738 70 80.

Häckselaktion

Am Donnerstag, 7. Mai, gelangt bei genügend Anmeldungen die Frühjahr-Häckselaktion zur Durchführung. Anmeldungen nimmt die Gemeindekanzlei, Telefon 062 738 70 80, oder E-Mail: moosleerau@moosleerau.ch noch bis spätestens 4. Mai entgegen.

Strassenwischen

Die Firma Swiss Recycling Services AG, Schönenwerd, welche in Moosleerau von März bis November monatlich die Strassen säubert, hat die Wischdaten infolge interner Umorganisation auf die nachfolgenden Daten geändert: 15. April; 13. Mai; 10. Juni; 8. Juli; 5. August; 2. September; 30. September; 28. Oktober und 25. November. Die im Gemeindekalender notierten Daten entfallen somit.

Muhen: Grossaufmarsch zum neuen Betriebsgebäude

Tag der offenen Tür im Wendepunkt

Die Einladung unter dem Motto «Chömed cho luege» mobilisierte die Bevölkerung, so dass schätzungsweise 1600 Interessierte – Gross und Klein – sich vom neuen Gebäude der Stiftung Wendepunkt in Muhen begeistern liessen.

(Eing.) Nach einem ersten Ständchen der imposanten Musikgesellschaft Muhen überbrachte Gemeindevorstand Andreas Urech den Gruss des «Müheler» Gemeinderates. «Wir sind stolz, ein Unternehmen wie «Wendepunkt» im Dorf zu haben», betonte er in seiner Grussrede. Der Gemeinderat sei sehr froh, dass die neue Halle, die lange leer stand, nun wieder innovativ und sinnvoll «mit Menschen für Menschen» genutzt werden könne.

Die Festbesucher genossen ein attraktives Festprogramm: Geführte

Pilzkontrolle

Die Einwohner von Moosleerau haben die Möglichkeit, ihre gesammelten Pilze unentgeltlich vom Pilzkontrolleur Peter Altherr, Plattenhübel 126, Telefon 062 726 24 42, kontrollieren zu lassen.

Hundetaxen

Gemäss Hundegesetz sind alle Hunde ab drei Monaten bei der Gemeindeverwaltung anzumelden. Die Halter von Hunden werden ersucht, die Hundetaxe für das Jahr 2014 bis spätestens am 31. Mai bei der Gemeindekanzlei zu bezahlen. Wird ein neuer Hund gehalten, müssen zudem der Heimtierausweis und der obligatorische Sachkundenachweis vorgewiesen werden. Meldepflichtig ist auch der Tod eines Hundes.

Leinenpflicht für Hunde

Gemäss Jagdverordnung des Kantons Aargau sind Hunde im Wald und am Waldrand in der Zeit vom 1. April bis 31. Juli an der Leine zu führen. Während der übrigen Zeit können Hunde auf Waldstrassen unter direkter Aufsicht ohne Leine geführt werden. Für Jagd- und Polizeihunde im Einsatz (sowie Ausbildung) gelten diese Einschränkungen nicht. Die Leinenpflicht dient den frei lebenden Tieren zur ungestörten Aufzucht ihrer Jungtiere. Widerhandlungen können mit Busse geahndet werden. Jäger dürfen zudem streunende Hunde, welche für Wildtiere eine Gefahr darstellen, abschiessen.

Feiertage und Öffnungszeiten über Feiertage

Gemäss regierungsrätlicher Vollziehungsverordnung zum Arbeitsgesetz sind seit dem 1. Dezember 1979 folgende Feiertage den Sonntagen gleichgestellt: Neujahr, Berchtoldstag, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt, Pfingstmontag, Bundesfeiertag, Weihnachten und Stephanstag. Demgemäss ist an Auffahrt das mit Lärm verbundene Arbeiten im Freien verboten. Am Pfingstmontag gelten die Samstagruhezeiten gemäss § 13 des Polizeireglements. Die Büros der Gemeindeverwaltung werden am Freitag, 15. Mai (Auffahrtsbrücke), den ganzen Tag geschlossen bleiben. Ebenfalls geschlossen bleibt die Gemeindekanzlei am Freitag, 1. Mai.



Wertvolle Arbeit in der Produktion: Für verschiedene Firmen werden Teile montiert, für die es besonders geschickte Hände und viel Ausdauer braucht. (Bild: st.)